

STEUERBERATERKAMMER NIEDERSACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

30057 Hannover - Postfach 57 27 - Tel. 0511/288 90 13 - Fax 0511/288 90 25

Zwischenprüfung

am 8. März 2016

Prüfungsfach: Steuerwesen

| | |
|--------------------------------|---|
| <u>Arbeitszeit:</u> | 45 Minuten |
| <u>Benötigtes Material:</u> | 1 Lösungsblatt 1 Blatt Konzeptpapier |
| <u>Zulässiges Hilfsmittel:</u> | Taschenrechner Gesetzestexte |

Vorbemerkung:

Füllen Sie zuerst den Kopf des Lösungsblattes aus.

Prüfen Sie die Aufgabe auf Vollständigkeit und beanstanden Sie fehlende oder unleserliche Seiten sofort bei der Aufsicht!

Beachten Sie dann, dass bei den folgenden **20 Aufgaben** von jeweils vier Möglichkeiten immer nur **eine** richtig ist. Bezeichnen Sie diese richtige Antwort durch ein **deutlich sichtbares Kreuz ☒** in dem entsprechenden Kästchen.

Ein irrtümlich gesetztes Kreuz ist **unmissverständlich** durchzustreichen ☒.

Wenn mehr als ein Kästchen pro Aufgabe angekreuzt wird, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

GRUNDLAGEN DES ALLGEMEINEN STEUERRECHTS

1. Welche Aussage über Verbrauchsteuern ist richtig?
 - A Sie fließen größtenteils den Kommunen zu.
 - B Es sind Steuern, die das wirtschaftliche Ergebnis der Steuer unterwerfen.
 - C Zu ihnen gehören die Biersteuer, die Kaffeesteuer und die Kfz-Steuer.
 - D Ein Zweck ihrer Erhebung ist die Konsumlenkung.

2. Welche Aufzählung enthält ausschließlich Besitzsteuern?
 - A Einkommensteuer, Grundsteuer, Grunderwerbssteuer
 - B Körperschaftsteuer, Grunderwerbssteuer, Kfz-Steuer
 - C Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Grundsteuer
 - D Gewerbesteuer, Grunderwerbsteuer, Körperschaftsteuer

3. Bei welchem Fall handelt es sich um einen Beitrag?
 - A Tim zahlt die Kurtaxe für einen Kurzurlaub auf Norderney.
 - B Unternehmer Krull zahlt einen Säumniszuschlag an das Finanzamt.
 - C Simone zahlt den Eintritt für das öffentliche Hallenbad.
 - D Marko zahlt für das Parken im öffentlichen Parkhaus 5 EUR.

4. Welche Aussage ist richtig?
 - A Der Steuerzahler ist immer eine natürliche Person, die zur Entrichtung der Steuer verpflichtet ist.
 - B Dem Bund fließen alle Verkehrssteuern zu.
 - C Ertragshoheit bedeutet, dass der Steuerzahler die Steuern grundsätzlich an das Finanzamt bzw. an das Zollamt zahlen muss.
 - D Zu den Bundesfinanzbehörden gehören sowohl die Zollämter wie auch das Bundeszentralamt für Steuern.

5. Welcher Aussage über die steuerlichen Rechtsgrundlagen stimmen Sie zu?
 - A Das Bewertungsgesetz ist ein Einzelsteuergesetz.
 - B Der Begriff "Steuern" ist im Grundgesetz definiert.
 - C Das Steuerrecht ist Teil des öffentlichen Rechts.
 - D Im Rahmen des Steuerrechts herrscht eine Gleichordnung, das heißt die Parteien stehen sich gleichberechtigt gegenüber.

UMSATZSTEUER

6. Nach welchem System wird die Umsatzsteuer aktuell erhoben?
 - A Einphasen-Bruttoumsatzsteuer
 - B Allphasen-Nettoumsatzsteuer mit Vorsteuerabzug
 - C Allphasen-Bruttoumsatzsteuer mit Vorsteuerabzug
 - D Mehrphasen-Nettoumsatzsteuer mit Vorsteuerabzug

7. Welches Gebiet gehört umsatzsteuerlich zum Gemeinschaftsgebiet?
- A** Helgoland
 - B** Insel Man
 - C** Schweizer Alpen
 - D** Büsingen am Hochrhein
8. In welchem Fall liegt ein steuerbarer Umsatz gem. § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG für den PC-Einzelhändler Ulrich (U), Osnabrück, vor?
- A** U liefert 10 PC-Gehäuse an den Unternehmer van Zwartem mit niederländischer USt-IdNr. nach Den Haag (Niederlande) für 400 EUR.
 - B** U erhält vom norwegischen Großhändler Olsen 20 Grafikkarten für umgerechnet 3.000 EUR.
 - C** Aus seinem Lager in Enschede (Niederlande) lässt U einen PC (Wert 1.000 EUR) per Post nach Osnabrück schicken, um ihn dort zu verkaufen.
 - D** Von einem belgischen Privatmann erhält U per Post eine nostalgische Rechenmaschine für 200 EUR, um ihn in seiner Schaufensteranlage auszustellen.
9. Der selbständige Elektrikermeister Berthold besitzt in Hannover ein Mietwohnhaus. Durch einen Kurzschluss wird ein Stromkasten zerstört. Er entnimmt einen neuen Kasten seinem betrieblichen Warenlager und baut diesen im Mietwohnhaus ein.
Welcher Aussage stimmen Sie zu?
- A** Es liegt ein nicht steuerbarer Umsatz vor.
 - B** Die Entnahme ist steuerbar, aber steuerfrei.
 - C** Die Vorsteuer aus dem Ankauf des Stromkastens ist abzugsfähig.
 - D** Die Entnahme ist steuerbar und steuerpflichtig.
10. Unternehmer Ulrich, Bremen, überlässt einem Mitarbeiter ab dem 01. Juni 2015 einen betrieblichen Pkw auch für Privatfahrten (keine Fahrten Wohnung und erster Tätigkeitsstätte). Die Anschaffungskosten des Pkw betragen 20.000 EUR. Der Bruttolistenpreis beträgt 25.150 EUR. Ein Fahrtenbuch wird nicht geführt.
Wie hoch ist die umsatzsteuerliche Bemessungsgrundlage für diesen Umsatz in 2015?
- A** 1.369,09 EUR
 - B** 1.400,00 EUR
 - C** 1.757,00 EUR
 - D** 1.476,47 EUR

11. Der niederländische Fischhändler Zwiép (Z), Enschede (Niederlande), verkauft seine Ware auf dem Münsteraner Wochenmarkt. Die nicht verkaufte Ware nimmt er abends wieder mit heim und vernichtet sie. Z hat eine niederländische Umsatzsteueridentifikationsnummer.
Welcher Aussage stimmen Sie zu?
- A** Die Lieferungen auf dem Münsteraner Wochenmarkt unterliegen der Besteuerung gem. § 3c UStG.
 - B** Der Ort der Lieferung liegt gem. § 3 Abs. 6 UStG in Münster.
 - C** Die Lieferungen an die Kunden auf dem Marktplatz unterliegen nicht der inländischen Besteuerung.
 - D** Z bewirkt für die verkauften Waren auf dem Marktplatz eine innergemeinschaftliche Lieferung im Inland.
12. Der selbständige Bäckermeister Bernd Brösel (B) erzielt im Jahr 2015 einen Umsatz von 150.000 EUR. Außerdem besitzen seine Frau und er ein umsatzsteuerpflichtig vermietetes Geschäftshaus. Weiterhin ist er Gesellschafter-Geschäftsführer der Brotback GmbH, an der er zu 40 % beteiligt ist.
Welcher Aussage stimmen Sie zu?
- A** Im Sachverhalt treten drei Unternehmen auf.
 - B** Das Unternehmen des B umfasst drei Unternehmenszweige.
 - C** Das Unternehmen des B umfasst zwei Unternehmenszweige.
 - D** Keine der Aussagen ist richtig.
13. Der Hausmakler Ivorsen, Hannover, vermittelt zwischen dem Käufer Ulrich, Bremen (Privatperson), und dem Verkäufer Paulsen (Privatperson), Hamburg, den Verkauf eines Einfamilienhauses in Wilhelmshaven und erhält dafür eine Provision in Höhe von 10.000 EUR.
Wo ist der Ort der Leistung für den Umsatz von 10.000 EUR?
- A** Hannover
 - B** Bremen
 - C** Hamburg
 - D** Wilhelmshaven
14. Der Treppenhersteller Müller, Bremen, erhält von einem helgoländischen Unternehmer Stahlrohre. Die Lieferbedingungen lauten "unverzollt und unversteuert". Der Zollwert beträgt 2.380 EUR.
Wie hoch ist der Vorsteuerabzug?
- A** 380,00 EUR
 - B** 0,00 EUR
 - C** Keine der Antworten ist richtig.
 - D** 452,20 EUR

15. Die Spedition Niemeyer, Göttingen, vermietet für 31 Tage einen Lkw an die Spedition Dobrow, Lodz (Polen). Die Spedition Dobrow nutzt den Lkw für Transporte in der Slowakei. Die Übergabe erfolgt in der Zweigniederlassung von Niemeyer in Berlin. Dobrow verwendet seine polnische Umsatzsteueridentifikationsnummer.
Wo ist der Ort der Leistung?
- A** Die Strecken in der Slowakei. **C** Lodz
B Göttingen **D** Berlin
16. Der Spielzeughändler Varwick, Oldenburg, schenkt seinem 2-jährigen Sohn zum Geburtstag eine Stoffpuppe aus seinem Warensortiment. Beim Ankauf war ein Vorsteuerabzug gegeben.
Welcher Wert ist die Bemessungsgrundlage für diesen Umsatz?
- A** Anschaffungskosten
B Nettoverkaufspreis
C Nettoeinkaufspreis zum Zeitpunkt der Entnahme
D Gemeiner Wert
17. Der Unternehmer Varwick, der seine USt-Voranmeldungen vierteljährlich abgibt, hat am 15. Juli Waren an einen Kunden geliefert. Die Rechnung wurde versehentlich am 25. Okt. erteilt. Die Zahlung ging am 9. Nov. ein. Wann ist die Steuer für diesen Umsatz entstanden, wenn B nach vereinbarten Entgelten versteuert?
- A** 30. Sept.
B 15. Juli
C 31. Dez.
D 9. Nov.
18. In welchen Fällen liegt ein ermäßigter Steuersatz vor?
- (1) Mieten eines Transporters für einen Umzug (Hin- und Rückfahrt insgesamt 30 km).
(2) Kauf einer Bratwurst zum "Mitnehmen".
(3) Taxifahrt von Berlin (Köpenick) nach Berlin (Tegel), einfache Fahrt 54 km.
(4) Verkauf eines Taxis.
(5) Teilnahme an einer Kölner Stadtrundfahrt im Reisebus (gesamte Strecke 40 km).
- A** 1,3,5
B 2,3
C 2,3,5
D 1,4

19. Buchhändler Thalbach, Kassel, versendet ein Lexikon an einen Kunden. Er legt folgende Rechnung bei:

| | |
|-----------------|-----------|
| Lexikon | 50,00 EUR |
| Porto | 10,00 EUR |
| Umsatzsteuer | 5,40 EUR |
| Rechnungsbetrag | 65,40 EUR |

Wie viel Umsatzsteuer schuldet Thalbach?

- | | | | |
|----------|----------|----------|-----------|
| A | 5,40 EUR | C | 4,28 EUR |
| B | 4,20 EUR | D | 10,44 EUR |
20. Der selbständige Handelsvertreter Selke erwirtschaftete im Jahr 2015 einen Nettoumsatz in Höhe von 515.000 EUR. Darin enthalten ist der Verkauf eines betrieblichen Pkw in Höhe von 20.000 EUR.
Hat ein Antrag auf die Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten Erfolg?
- A** Ja, da er kein Kaufmann im Sinne des HGB ist.
B Nein, da sein maßgeblicher Umsatz größer 500.000 EUR ist.
C Die Regelung spielt für ihn keine Rolle, da er steuerfreie Umsätze ausführt.
D Ja, da sein maßgeblicher Umsatz kleiner als 500.000 EUR ist.

Ende der Aufgaben!